

FACHKONFERENZ FÜR LEHRKRÄFTE

Antisemitismus – Fakten, Mythen, Israel-Bashing

Herausforderungen in der Bildungsarbeit (in Brandenburg)

Die Fachkonferenz ist Teil einer Fortbildungsreihe für Lehrkräfte und Multiplikator*innen in der Bildungsarbeit, die Basiswissen und Diskursfelder zum Thema Antisemitismus in Brandenburg anhand der Beiträge namhafter Fachleute und erfahrener Akteur*innen abbildet. Sie ermöglicht interessierten Lehrer*innen und anderen Pädagog*innen Einblicke in die Vorurteilsforschung, erörtert Probleme vor Ort und vermittelt methodische Vorschläge, aufzuklären und Judenfeindschaft wirksamer entgegenzutreten.

Sowohl empirische Untersuchungen wie auch Kriminalstatistiken belegen deutlich: Antisemitismus und Judenhass sind seit Jahren im Anstieg begriffen. Aggressives Verhalten gegen jüdische Einrichtungen und Einzelpersonen nimmt zu. Woher rühren derartige Einstellungen und Verhaltensweisen? Wie entstehen Negativstereotype gegen Jüdinnen*Juden, jüdischer Kultur und Religion? Wie werden sie tradiert, und wie können wir sie erkennen und de-codieren? Wie tritt uns Antisemitismus im Lernraum Schule entgegen und wie können wir ihm begegnen?

Die Fachkonferenz führt in Geschichte und Gegenwart des Antisemitismus ein – und zeigt zugleich, wo und wie jüdisches Leben auch 80 Jahre nach der Shoah bedroht wird. Die Teilnehmer*innen erhalten Einblicke in klassische antijüdische Feindbilder, Stereotypen und Verschwörungsmythen sowie Erscheinungsformen von Israel-bezogenem Antisemitismus. Sie bekommen Anregungen zum Nachdenken über Handlungsbedingungen im schulischen Bereich bzw. in Bildungskontexten und Gelegenheit, eigene Erfahrungen mit antisemitischen Zwischenfällen zu reflektieren.

Die Fachkonferenz versteht sich als Grundlagenseminar mit Beteiligung verschiedener Expert*innen aus Praxis und Forschung zu Antisemitismus. Die Fortbildungsreihe bietet neben der grundlegenden Fachkonferenz auch vertiefende Methoden-Seminare an.

Die Veranstaltung wird durch die Bundeszentrale für politische Bildung gefördert und ist als Fortbildung vom Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg anerkannt. Sie erhalten eine Teilnahmebescheinigung. TIS Nr.: 25R200401

Termin:	09.03. – 10.03.2026
Tagungsort:	Begegnungsstätte Schloss Gollwitz Schlossallee 101 14776 Brandenburg a. d. Havel OT Gollwitz
Referent*innen:	Guy Band (Gedenkstättenpädagoge), Gideon Botsch (Emil Julius Gumbel Forschungsstelle Antisemitismus und Rechtsextremismus am MMZ/EJGF), Olaf Glöckner (Moses Mendelssohn Zentrum/MMZ), Fachberatungsstelle OFEK e.V., N.N., Susanne Krause-Hinrichs (Stiftung für Toleranz und Völkerverständigung), Malte Holler (Bildung in Widerspruch e.V.), Jannis Niedick (Universität Potsdam), Michal Smorodinski (Fachstelle Antisemitismus Brandenburg)
Zielgruppe:	Lehrer*innen für Geschichte, Politische Bildung, LER, Religion, (Schul-)Sozialarbeiter*innen, Multiplikator*innen in der Bildungsarbeit
Leistungen:	Übernachtung im Einzelzimmer, Vollverpflegung, Bettwäsche, Handtücher, Weiterbildungsdurchführung und -dokumentation
Kosten:	Teilnehmer-Beitrag von 55 €
Anmeldung:	Begegnungsstätte Schloss Gollwitz 03381 21 38 60 bildung@stiftunggollwitz.de

Online-Anmeldung auf:
<https://tinyurl.com/4fk9vdw4>



FACHKONFERENZ FÜR LEHRKRÄFTE



Bildquelle: f/mz

PROGRAMM

09. MÄRZ

- bis 10:00 Uhr Anreise und Check-in
- 10:00 – 11:00 Uhr Begrüßung, Kennenlernen und Annäherung an das Thema – Jonas Grygier, Begegnungsstätte Schloss Gollwitz**
- 11:00 – 12:30 Uhr Einführung: Antisemitismus in Geschichte und Gegenwart – Prof. Gideon Botsch, Emil Julius Gumbel Forschungsstelle Antisemitismus und Rechtsextremismus am MMZ (EJGF)**
- 12:30 – 13:30 Uhr Mittagessen
- 13:30 – 14:30 Uhr Jüdisches Leben und Antisemitismus in Brandenburg – Michal Smorodinski, Fachstelle Antisemitismus Brandenburg**
- 14:30 – 14:45 Uhr Pause
- 14:45 – 15:45 Uhr Antisemitismus im Kontext Schule. Studienbefunde und Handlungsempfehlungen – Fachberatungsstelle OFEK e.V., N.N.**
- 15:45 – 16:15 Uhr Kaffeepause
- 16:15 – 17:45 Uhr Kollegiale Fallberatung und Austausch – Malte Holler, Bildung in Widerspruch e.V.**
- 17:45 – 18:30 Uhr Was macht antisemitismuskritische Bildung aus? – Malte Holler, Bildung in Widerspruch e.V.**
- 18:30 – 19:00 Uhr Abendessen
- 20:00 – 21:00 Uhr Offene Gesprächsrunde – Guy Band, Historiker, Gedenkstättenpädagoge und Susanne Krause-Hinrichs, Stiftung für Toleranz und Völkerverständigung**

10. MÄRZ

- 08:00 – 09:00 Uhr Frühstück und Check-out
- 09:00 – 10:15 Uhr Israelische Geschichte als Konfliktgeschichte – Dr. Olaf Glöckner, MMZ**
- 10:15 – 10:30 Uhr Pause
- 10:30 – 11:00 Uhr Resümee: Was ist israelbezogener Antisemitismus? – Susanne Krause-Hinrichs, Stiftung für Toleranz und Völkerverständigung**
- 11:00 – 12:00 Uhr Antisemitismus in Sozialen Medien erkennen und dekonstruieren. Das Projekt „Respond! Nein zu Judenhass im Netz“ – Jannis Niedick, Universität Potsdam**
- 12:00 – 13:00 Uhr Mittagessen
- 13:00 – 14:30 Uhr Praxisbezogene Reflexionen zu Antisemitismus im Schul- und Bildungskontext – Jonas Grygier, Begegnungsstätte Schloss Gollwitz**
- 14:30 – 15:00 Uhr Auswertung und Ausblick**



ANMELDUNG

Die Veranstaltung wird durch die Bundeszentrale für politische Bildung gefördert und ist als Fortbildung vom Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg anerkannt. Sie erhalten eine Teilnahmebescheinigung. TIS Nr.: 25R200401



Begegnungsstätte Schloss Gollwitz



Raum für ...
Bildung,
Begegnungen,
Übernachtungen,
Tagungen &
Veranstaltungen.

Das Schloss Gollwitz ist ein Ort der Begegnung für **jüdische** und **nichtjüdische** Menschen. Es wurde im April 2009 nach einer Komplettsanierung eröffnet und bietet seither Raum für Bildung, Begegnungen, Übernachtungen, Tagungen und Veranstaltungen. Das Haus im Ortsteil Gollwitz (Brandenburg an der Havel) steht für Gruppen unterschiedlicher Kulturkreise, Religionen und Altersgruppen offen.

Die Begegnungsstätte versteht sich als **Jugendbildungseinrichtung**, die in den vielfältigen Themenfeldern der außerschulischen Jugendbildung – speziell der Politischen Bildung und der Jugendbegegnungsarbeit – ihre Hauptaufgabenfelder sieht. In erster Linie geht es dabei um die Bearbeitung der Bereiche Rassismus, Antisemitismus und Menschenfeindlichkeit. Außerdem werden Fortbildungen für Erwachsene angeboten.

„Das Schloss bietet atmosphärisch beste Voraussetzungen für fast jede Art von Seminaren und Veranstaltungen und steht gern auch als Übernachtungshaus oder Gruppenunterkunft zur Verfügung.“

